

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Arsenal in Cetinje; auch in Albanien lebte das Räuberunwesen allenthalben wieder auf.

Unter diesen Sturmzeichen war es kein Wunder, daß sich die Meinungsverschiedenheiten über die politische Behandlung der eroberten Gebiete zwischen Teschen und dem Ballhausplatz nur verschärften. Während die politischen Kreise selbst die arnautischen Grenzgebiete Montenegros einem künftigen Albanien einzuverleiben gedachten, wollte GO. Conrad einem rein albanischen Verwaltungsgebiet nur dann zustimmen, wenn Montenegro annektiert und die Idee eines selbständigen Albaniens überhaupt aufgegeben würde. Die k. u. k. Regierung beharrte aber auch weiterhin auf der bisher vertretenen Lösung der politischen Balkanfragen (S. 247) und verwarf auch alle widersprechenden Berichte von militärischer Seite.

Lage und Erwägungen bei Freund und Feind

Obwohl man den schon anfangs Juli in Teschen eingelaufenen Kundschafternachrichten über ein großangelegtes Unternehmen der Entente in die Adria keinen rechten Glauben schenken wollte, mußte man sich dennoch entschließen, alle entbehrlichen kampffähigen Verbände im Hafensraum von Cattaro bereitzustellen und auch dem Küstenschutz im allgemeinen erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Mittlerweile häuften sich aber die Nachrichten über einen bald bevorstehenden allgemeinen Angriff der Orientarmee von Saloniki her, wobei im Rahmen des Hauptschlages auf Monastir auch die Herstellung der Verbindung mit den italienischen Kräften in Valona angestrebt werden sollte. Bekannt wurde auch, daß die Franzosen auf einen raumgreifenden italienischen Vorstoß im albanischen Küstengebiet hofften, während Gen. Cadorna dort nur eine beschränkte Aktion zugestand; dafür war aber die römische Regierung geneigt, mit einer Brigade im Verbands der Orientarmee an einer Offensive von Saloniki aus teilzunehmen. Bezeichnend war es, daß die von Essad Pascha hiebei angebotene Hilfe mit der Begründung abgewiesen wurde, daß seine bisherige Tätigkeit in seinem Mutterlande „eine tiefe Spur unheilbaren heimlichen Grolles zurückgelassen“ habe. Schließlich erfuhr man noch, daß GLt. Sir William Robertson, der Chef des britischen Generalstabes, den bevorstehenden Feldzug auf dem Balkan vom Eingreifen Rumäniens abhängig machen wollte. Zumindest deuteten alle diese Nach-